

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

15 (10.1.1930) Morgenausgabe

Der Mörder Bindel zum Tode verurteilt

Nach längerer Beratung betrat der Gerichtshof um 10.45 Uhr wieder den Verhandlungssaal. Der Vorsitzende verkündete dann folgendes

Urteil:

Der Angeklagte Karl Bindel, Küfer aus Kronau, wird wegen Mordes zum Tode verurteilt. Dem Angeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Der Paragraph 21 des Strafgesetzbuches sagt: „Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, und wenn er die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, wird wegen Mordes mit dem Tode bestraft. Eine andere Strafe kennt diese gesetzliche Bestimmung nicht.“

Der Angeklagte nahm die Urteilsverkündung und die einhabende Urteilsbegründung entgegen, ohne mit der Wimper zu zucken.

Begründung des Urteils.

wird unter anderem gesagt: Der Angeklagte hat heute erstmals geltend gemacht, ein Verbrechen an dem Tode der Toni Straffen treffe ihn nicht; es könne höchstens ihm Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden. Er hat diese Fahrlässigkeit damit begründet, daß er, als er am Abend des 31. Dezember 1928 an dem Kraichbach mit der Toni Straffen gewesen sei und sie nach ihm gelangt hätte, mit den Worten „Hilf mir doch!“ ihr einen leichten Stoß gegeben habe, um sie von sich abzuhalten. Dabei sei sie gestolpert, in das Wasser gefallen und so ums Leben gekommen. Das Schwurgericht ist fest davon überzeugt, daß diese Darstellung erlogen ist. Der Angeklagte ist sich treu geblieben, er hat gelogen am Anfang, er hat gelogen am Ende. Das Schwurgericht hält seine heutige Verteidigung für unwahr und falsch. Wenn seine Darstellung richtig wäre, dann wäre das erste gewesen, daß der Angeklagte irgendwelche Rettungsversuche unternommen hätte. Das Schwurgericht hat dann nur noch nachzuprüfen, ob die Tatbestandsmerkmale der strafrechtlichen Bestimmungen gegeben sind. Das Gericht ist überzeugt, daß der Angeklagte vorsätzlich gehandelt hat, daß er den Tod der Straffen wollte und bewirkte. Wie die Tat ausgeführt worden ist und wo, konnte auch heute durch die Beweisaufnahme nicht zweifelsfrei festgestellt werden. Das Gericht ist aber davon überzeugt, daß der Angeklagte auf die eine oder andere Art die Toni Straffen ums Leben gebracht hat. Er ist eine überaus kalte und rohe Natur, so daß die andere Möglichkeit vorliegt, daß er die Straffen selbst in das Wasser gerückt und solange unter Wasser gehalten hat, bis sie ertrunken ist. Es war dann zu prüfen, ob diese Tötung mit oder ohne Ueberlegung von dem Angeklagten ausgeführt worden ist. Das Schwurgericht ist zu der unerhörtlichen Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte mit Ueberlegung gehandelt hat. Wie fast der Angeklagte vorging, das beweist die Tatsache, daß er, nachdem er das junge Mädchen ums Leben gebracht hatte, es noch fertig brachte, die ganze Nacht feiernd bei Gesang und Trant bei seiner Braut zuzubringen. Das ist eine solche Gefühls- und Gemütsheftigkeit, daß schon bei dem Schwurgericht genügen würde, die Ueberlegung bei dem Angeklagten als feststehend zu betrachten.

Die Nachmittagsitzung.

Vor dem Karlsruher Schwurgericht wurde am Donnerstag nachmittag, 14 Uhr, die Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Küfer Karl Bindel aus Kronau (Amtsbezirk Kraichbach) wegen Mordes fortgesetzt. Auch zur Nachmittagsitzung war der Andrang des Publikums außergewöhnlich groß, so daß der Schwurgerichtssaal sehr bald wiederum überfüllt war.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Landgerichtspräsident Dr. Rudmann, wurde sofort in die Beweisaufnahme

angetreten. Als erster Zeuge wurde Oberwachmeister Böhm-Langenbrücken vernommen, der die ersten Erhebungen in der Angelegenheit des Todes der Antonie Straffen gemacht hat. Er bezeichnete die Eltern des Angeklagten als ordentliche, anständige Leute, während der Angeklagte selbst als ein höchmütiger Burche in Kronau bekannt sei. Auch die Familie Straffen bezeichnete der Zeuge als anständige Leute. Die Antonie Straffen sei geistig etwas schwach gewesen. Es sei falsch, daß das Mädchen für jeden gleich zu haben gewesen sei. Der Verdacht wegen des Mordes sei in Kronau gleich auf Bindel gefallen. Dieser habe bei seiner ersten Vernehmung jede Schuld bestritten und abgelehnt, daß er am 31. Dezember, abends mit der Toni Straffen zusammengewesen sei. Er wurde am 11. Januar festgenommen und vom Amtsgericht Kraichbach wieder freigelassen und schließlich am 20. März ebenfalls in Haft genommen. Die Leiche der Antonie Straffen sei erst am 20. Januar, bei St. Leon, etwa zwei Stunden vom Tatort entfernt, im Kraichbach aufgefunden worden.

Dr. Rieger aus Langenbrücken gibt an, daß er schon bei dem ersten Besuche, den die Toni Straffen bei ihm gemacht habe, Schwangerschaft festgestellt habe. Er habe dem Mädchen gesagt, sie solle das ihren Eltern mitteilen. Die Toni Straffen sei ein auffallend stark gebautes Mädchen gewesen. Nervosität habe sie nicht an den Tag gelegt, auch nicht bei der Feststellung ihrer Schwangerschaft. Er, der Zeuge habe den Eindruck gehabt, daß die Toni Straffen mit Ruhe der Entwicklung der Dinge entgegenstehe. Selbstmordgedanken wegen dieser Anwesenheit habe das Mädchen nie gezeigt, auch bei den späteren Besuchen sei das Mädchen immer sehr ruhig gewesen.

Polizeirat Schumacher, der nach den Angaben des Vorsitzenden die Sache zum Klappen gebracht habe, der auch in anderen wichtigen Kriminalfällen sich besondere Verdienste um die Aufklärung von Verbrechen erworben hat, gibt zunächst Auskunft über die Familienverhältnisse der ermordeten Toni Straffen und des Angeklagten. Beide Familien entstammen in Kronau den besten Kräf. Der Angeklagte selbst habe allerdings gerne den „Gropartigen“ gespielt, was ihm den Spitznamen „Graf von Kronau“ eingetragen habe. Der Zeuge gibt eine klare und ausführliche Darstellung über die Mordtat und deren Aufklärung. Als der Angeklagte unter dem dringenden Verdacht des Mordes von der Gendarmerie festgenommen, wegen Mangels an Beweisen aber zunächst wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, habe er im ganzen Dorte bemerkt: „Gell, sie denn mer nix beweise könne.“ Als dann noch den Erhebungen, die Polizeirat Schumacher selbst in Kronau machte, der Angeklagte wieder verhaftet wurde, habe er zunächst alles abgelehnt und immer wieder darauf hingewiesen, man solle ihm beweisen, daß er die Toni ins Wasser geworfen habe. Er habe sich sogar ein Alibi schaffen wollen durch eine Fahrkarte, die er am

Abend vorher am Bahnhof in Kronau gelöst habe. Er habe auch energig bestritten, mit der Toni jemals Verkehr gehabt zu haben. Als aber der Zeuge dem Angeklagten neues wichtiges Material vorlegte, habe er ein Geständnis abgelegt. Er habe zunächst zugegeben, daß er mit der Toni verkehrt habe und daß er auch gewußt habe, daß das Mädchen schwanger war. Zunächst habe er die Sache so hingestellt, als ob die Toni von selbst in die Kraichbach „gerutscht“ sei. Als der Zeuge den Angeklagten fragte, warum er das Mädchen denn nicht aus dem Bache geholt habe, erklärte der Angeklagte, er sei so erschrocken gewesen, daß er fortgelaufen sei. Erst später habe der Angeklagte zugegeben, daß er das Mädchen in den Bach gestoßen habe. Er habe behauptet, er wäre mit der Toni übereingekommen, zusammen freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Erst wollten sie sich vergiften, dann erschießen, dann sich unter den Zug werfen und zuletzt hätten sie beschlossen, gemeinsam ins Wasser zu gehen. Als sie am Bache standen, hätte aber keines Kourage gehabt. Damit eins den Anfang mache, habe er dem Mädchen einen Stoß gegeben, so daß sie die steile Böschung hinunter in den Bach fiel. Der Angeklagte habe weiter erzählt, die Toni hätte ihn gebeten, ihm mit dem Taschentuch die Hände zusammenzubinden, damit er bei dem gemeinamen Sprung ins Wasser nicht schwimmen könne. Alle diese Angaben aber hätten sich als unwahr erwiesen.

Wie auf Befragen des Vorsitzenden von Zeugen festgestellt wird, geht das Ufer der Kraichbach an der Mordstelle senkrecht in die Höhe. Die Wassertiefe des Baches dürfte zur Zeit der Tat etwa 4 Meter betragen haben.

Magnetopath Rupp aus Kraichbach gibt an, daß der Angeklagte mit der Wilhelmine Mayer Donnerstag, den 27. Sonntag, den 30., und Montag, den 31. Dezember 1928 bei ihm gewesen sei, um ihn zu konsultieren. Er habe bei der Wilhelmine Mayer ein Magen- und Darmleiden, bei dem Angeklagten selbst Schmerzhöflichkeit festgestellt. Der Zeuge wird von dem Vorsitzenden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß er, der Zeuge, wenn er selbst „nicht ganz lauber sei“, die Aussage verweigern könne. Rupp gibt aber unter Eid an, daß der Angeklagte ihm nicht gelagt habe, daß die Wilhelmine Mayer in anderen Umständen sei. Um die Schmerzhöflichkeit des Angeklagten zu beheben, habe er ihn magnetisiert und der Mayer gegen Darm- und Magenleiden magnetisiertes Wasser und Tee verordnet. Abtreibungsmittel seien nicht verlangt und nicht gegeben worden. Die Erklärungen des Zeugen über seine Heilmethoden fanden beim Gerichtshof wie beim Publikum verständnisvolles Lächeln.

Katharina Hujnagel von Ziegelhausen, die den Angeklagten als Vater ihres Kindes bezeichnet, gibt zunächst nähere Auskunft, wie und wo sie den Angeklagten kennen gelernt hat. Sie arbeiteten zusammen in einer Fabrik in Heidelberg. Der Angeklagte habe zunächst die Vaterchaft bestritten und wollte es auf eine Blutuntersuchung antommen lassen. Nach der Mordtat in Kronau sei der Angeklagte zu ihr gekommen und habe ihr gesagt, man habe ihn der Tat verdächtigt. Sie, die Zeugin selbst, habe ihm die Tat auch angetraut.

Der Verteidiger des Angeklagten stellte an Hand von Akten fest, daß Bindel inzwischen auf Antrag des Fürsteneramts zur Zahlung von Alimenter für das Kind der Katharina Hujnagel verurteilt worden sei.

Die Eltern der Ermordeten.

Der Vater des ermordeten Mädchens, Zigarrenmacher Straffen, stellte zunächst fest, daß seine Toni ein braves und ehrliches Mädchen gewesen sei. Sie hätten immer zusammen in der Zigarrenfabrik gearbeitet. Mit dem Angeklagten und seinen Eltern hätte er immer gute Nachbarschaft gehabt. Von Beziehungen zwischen seiner Tochter und dem Angeklagten habe er nichts bemerkt. Da sich das Mädchen überraschend schnell körperlich entwickelt habe, hätte er auch nie an eine Schwangerschaft gedacht. Die Frage des Vorsitzenden, ob er glaube, daß die Toni freiwillig aus dem Leben scheiden wollte, wird von dem Zeugen energig verneint. Auch an dem kritischen Tage sei sie wie immer lustig und fröhlich gewesen und habe keine Spur von Niedergelassenheit gezeigt. Er habe auch gegen das Mädchen niemals Drohungen ausgesprochen wegen ihrer Schwangerschaft, da er von dieser Schwangerschaft gar nichts gewußt habe. Aber selbst, wenn er es gemußt hätte, wäre es ihm niemals eingefallen das Mädchen zu mißhandeln. Er würde sich geschämt haben, ein Mädchen in diesem Zustand zu schlagen.

Frau Straffen, die Stiefmutter der Ermordeten (Toni) stammte aus erster Ehe ihres Mannes) stellt fest, daß sie mit der Toni immer gut ausgekommen sei, da das Mädchen willig, arbeitsam und brav war. Sie hätte auch nie gemerkt, daß sie mit irgend einem jungen Mann Verkehr hatte. In der Familie habe alles harmonisch zusammengearbeitet. Auch mit den Eltern des Angeklagten hätten sie immer gut gekannt. Als sich Störungen im körperlichen Zustand des Mädchens bemerkbar machten, habe sie die Toni sofort zum Arzt geschickt. Sie habe aber nichts davon verstanden lassen, daß der Arzt eine Schwangerschaft festgestellt habe. Es wäre deshalb auch nie zu Auseinandersetzungen über die Angelegenheit gekommen.

Weitere Zeugenaussagen.

Die Zeugin Wilhelmine Mayer aus Mingsolsheim erklärte vor ihrer Vereidigung, daß ein ernstliches Verhältnis mit dem Angeklagten heute nicht mehr bestehe. Am Silvesterabend 1928 sei der Angeklagte um 9 Uhr zu ihr gekommen. Er sei guter Stimmung gewesen und man hätte ihm nichts anmerken können. Mehrere Kameradinnen gegenüber hatte die Getötete am Silvesterabend die Aussage getan: „Wenn ich nur sterben würde.“

Der Zeuge Widelmader Theodor Jutz aus Kronau hatte sich, wie er unter Eid bekundete, 1927 mit der Straffen eingelassen. Nach Abschluß der Zeugenvernehmung wurde eine Pause bis 8 Uhr eingelegt.

Die Sachverständigen-Gutachten.

Als erster Sachverständiger wurde Bauspeltor Heiß vom Kulturbauamt Heidelberg gehört, der technische Einzelheiten über die Verlässlichkeit des Tatortes mitteilte.

Professor Dr. Schwarzwäher, Heidelberg, wollte zusammen mit Medizinalrat Dr. Groszant an der Fundstelle der Leiche. An den Kleidern waren keine Beschädigungen feststellbar, lediglich einige Knöpfe fehlten am Kleide. Die Schuhe trugen an den Spitzen Abreibungen. Anzeichen einer äußeren Gewaltanwendung waren nicht zu finden, weshalb man ursprünglich annahm, daß es sich um einen Selbstmord handele.

Obstmedizinalrat Dr. Schmelzer vom Ministerium des Innern bezeichnet den Angeklagten als einen geistig gesunden Menschen. Der Sachverständige kommt zu dem Ergebnis, daß Bindel kein Psychopath ist. Die Tat wurde nicht in einem Zustand gesteigerter Affektes begangen. Bindel sei für seine Handlungsweise in vollem Umfange verantwortlich.

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Wannenmacher-Bruchsal, verfuhrte in einem längeren Plädoyer die Anklageargumente des ersten Staatsanwalts zu entkräften. Er stützte sich vor allem auf das Gutachten von Professor Schwarzwäher, Heidelberg, der unter anderem erklärt habe, daß er zunächst selbst angenommen habe, daß die Straffen durch Selbstmord den Tod gefunden habe. Ein Mord könne schon deshalb nicht in Frage kommen, weil die Obduktion der Leiche keine Merkmale von Gewalttätigkeiten an dem Körper gezeigt habe. Der Verteidiger plädierte auf fahrlässige Tötung und beantragte sorgfältig Annahme von Totschlag.

Die Plädoyers.

Nach dem Sachverständigen-Gutachten wurde, da keinerlei weitere Anträge gestellt wurden, die Beweisaufnahme geschlossen. Zunächst ergriff als Vertreter der Anklage

I. Staatsanwalt Hofmann

das Wort und formte alle belastenden Momente aus der Beweisaufnahme in überzeugender Weise zu einer schweren Anklage gegen Bindel, der regungslos und blaß die Rede des Staatsanwaltes verfolgte. Der Anklagevertreter erinnerte daran, daß im Sommer 1911 sich eine ähnliche Tat ereignet habe, die in diesem Saal im Januar 1912 abgeurteilt worden sei. Der Herr Vorsitzende der heutigen Verhandlung sei damals an seiner Stelle gestanden und habe Sühne für dieses Verbrechen an seiner Stelle gefunden und habe die Sühne für dieses Verbrechen verlangt, die ihm auch gewährt wurde. Ich bitte Sie, so führe der Anklagevertreter aus, auch heute die Sühne mir zu gewähren, die ich bitte gegen den Angeklagten anzusprechen.

Der Angeklagte hat in der Voruntersuchung die verschiedenartigsten Auslagen gemacht, als wollte er sagen: „Bitte meine Herzen, wäshen Sie sich aus, was Sie brauchen.“ Ich habe mir meine Auslage ausgesucht.

Die wahre Darstellung ist das Geständnis des Angeklagten, den Mord begangen zu haben.

das Geständnis, das er dem Polizeirat Schumacher gegenüber gemacht und dem Untersuchungsrichter gegenüber wiederholt hat. Die Darstellung, die er in der heutigen Verhandlung von der Tat gegeben hat, ist die größte und frechste Lüge. Der Herr Sachverständige hat geschilbert, daß

der Angeklagte ein geistig zurechnungsfähiger Mensch ist und für seine Tat voll verantwortlich gemacht werden kann.

Der Staatsanwalt schilderte sodann noch einmal in einem kurzen Ueberblick den ganzen Vorgang des Verhältnisses zwischen Bindel und Antonie Straffen und betonte, daß der Angeklagte keinem der Mädchen gegenüber, mit denen er Verkehr gehabt habe, Liebe empfunden hätte. Der Angeklagte Bindel hätte als der Vater des zu erwartenden Kindes der Antonie Straffen angesehen werden müssen. In Heidelberg habe ein Mädchen ein Kind non ihm geboren und in Kronau sei die Straffen von dem Angeklagten in der Hoffnung gewesen. Dazwischen sei die Wilhelmine Mayer gestanden, die er betrauten wollte. Er wußte, daß ihm die fittlich strengere Mayer den Laipaß geben würde, falls sie erfahren würde, daß er Verkehr mit anderen Mädchen gehabt habe. Das war dem Angeklagten unangenehm.

Auf Abtreibung kam es, so betonte der Oberstaatsanwalt weiter, dem Angeklagten nicht an. Ihm war es darum zu tun, die Straffen zu besitzigen, denn damit war ja auch das zu erwartende Kind beteiligt. Das Gift, das Bindel aus dem Arzneibuch bei seinem Freunde ausuchte, war meiner festen Ueberzeugung nach für Antonie Straffen bestimmt, aber nicht zur Abtreibung. Er hat seinem Freunde Lenner deutlich gegenüber die Mordabsicht geäußert. Ueber diese Aussage, die ganz klipp und klar gemacht wurde, werden die Herren Geschworenen nicht hinwegkommen.

Und nun zur Tat. Der Angeklagte hat, nach dem bekannten Vorgang am Kraichbach, keinen Verlust gemacht, die im Kraichbach befindlichen Straffen zu retten. Jeder nur etwas führende Mensch wäre nach einem derartigen Vorgang, wie er sich am 31. Dezember zwischen dem Angeklagten und der Antonie Straffen ereignet hat, umhergeirrt und hätte von dieser Stunde an Gewissensbisse gehabt. Nichts von alledem bei dem Angeklagten. Im Gegenteil, er ging nach Hause und feierte später in Mingsolsheim bis in die späten Nachstunden Silvester.

Ich bin nach dem Ergebnis der heutigen Beweisaufnahme der festen Ueberzeugung, daß sich der Angeklagte Bindel eines Mordes schuldig gemacht hat. Er hat die Straffen ins Wasser gestoßen. Daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist, geht aus dem ärztlichen Gutachten hervor. Es liegt ohne Zweifel eine Tötung vor, wobei der Täter mit Ueberlegung gehandelt hat.

Ich bitte, so erklärte der Oberstaatsanwalt zum Schluß mit erhobener Stimme, den Angeklagten wegen Mordes zu verurteilen.

Meine Herren Richter, der Angeklagte hat ein junges Mädchen getötet. Ich fordere sein Leben für den Staat und beantrage die Todesstrafe.

Kurz nach 10 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Der Kampf gegen die Verkehrsgefahren.

In Baden findet schon seit mehreren Jahren nicht nur durch die örtlichen Polizeibehörden, sondern überwiegend von den größeren Polizeibehörden aus eine Verkehrskontrolle statt. Zur Förderung der örtlichen und bezirklichen Kontrolle haben an der Gendarmerieschule in Karlsruhe im Herbst vorigen Jahres mehrere Ausbildungskurse für Polizei- und Gendarmeriebeamte stattgefunden. Auch für die Aufklärung des Publikums und namentlich der Schuljugend wird durch Vorträge über Verkehrsgefahren und deren Vermeidung Sorge getragen. Solche Vorträge sind seit längerem vom Innenministerium im Benehmen mit dem Unterrichtsministerium organisiert worden. Scharfe Kontrolle der Beobachtung der Verkehrsregeln ist den Polizeibehörden wiederholt zur Pflicht gemacht worden. Gerade mit Rücksicht auf die Bedeutung des Automobilverkehrs im Grenzlande Baden muß hier eine Verkehrspolizei gehandhabt werden, die manchmal auch zu scharfem Eingreifen zwingt.

ep. Pforzheim, 9. Jan. (Unfall.) Eine Etatismachetin aus dem benachbarten Eutingen wurde auf ihrem Heimwege von einem schnell fahrenden Kraftfahrzeug von Seite geschleudert und stürzte so unglücklich, daß sie einen Oberschenkelbruch erlitt. Der Kraftwagenführer fuhr weiter, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. Polizeiliche Nachforschungen nach ihm sind im Gange, sodas er hauptsächlich seiner Verantwortung nicht entgehen wird.

Im ersten Jahrzehnt nur

NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. Preis 70 Pfg.

Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten

NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM 0.20 - 1.20 / Tuben zu RM 0.60 u. 1.00



Eine bedeutende Kommunallagung in Freiburg.

In dem alljährlichen Festsaal des Kaufhauses, am Münsterplatz, auf das sechs wechselvolle Jahrhunderte herniedersehen, wird heute nachmittag die Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik eröffnet werden, dessen Vorstand und Arbeitsausschuss zu einer gemeinsamen zweitägigen Sitzung zusammengetreten. Man braucht nicht auf die Wichtigkeit der zur Beratung stehenden Fragen: „Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen“ und „Die Gestaltung der Finanzreform und ihre Bedeutung für die Kommunen“ abzuheben, für die Dr. Hammann vom Deutschen Industrie- und Handelsstag, Direktor Dr. Rading-Berlin, der Wirtschaftspolitiker Dr. Stolper-Berlin und Oberbürgermeister Hamm-Necklinghausen, also hervorragende Vertreter der Wirtschaft und der kommunalen Arbeit, als Referenten gewonnen sind, um die Bedeutung der Freiburger Tagung zu erkennen. Die Neujahrs-Rundfrage der „Badischen Presse“ hatte ja mit erneueter Deutlichkeit die großen Nöte und Sorgen der Gemeinden, ihren Kampf um geordnete Gemeindefinanzen und Selbstverwaltung und die immer größer werdende Last der ihnen von Reich und Staat aufgebürdeten Ausgaben aufgezeigt. Man wird darum mit Interesse und Spannung der heute beginnenden Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik entgegensehen und darf von ihr wohl Wege und Rinde erwarten, die bei den verantwortlichen Stellen die gebührende Beachtung finden werden.

Die Bedeutung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik geht schon daraus hervor, daß mehr als 1000 deutsche Städte, Landkreise, Landgemeinden usw. hinter ihm stehen. Seine Tagungen erfreuen sich jeweils auch des Besuches von Vertretern des Deutschösterreichischen Städtebundes, des Verbandes der Deutschen Selbstverwaltungskörper in der tschechoslowakischen Republik u. a., wie der Verein auch eine ausgedehnte Auslandsarbeit leistet. Diese findet in der Ausgabe von Sonderheften über das Ausland, jeweils im Zusammenwirken mit dem Städtebund des betreffenden Landes, in der Beantwortung von Anfragen aus dem Ausland, in Berichten über die kommunale Tätigkeit in der Auslandsprelle und Studientreisen durch deutsche Städte für ausländische Teilnehmer usw. ihren Niederschlag. Eine nicht zu unterschätzende Fundgrube für den Kommunalpolitiker ist die von dem Verein halbjährlich herausgegebene „Zeitschrift für Kommunalwirtschaft“, die das gesamte Verwaltungswesen, die sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben der Städte und höherer Kommunalverbände behandelt und dabei besonders die kommunale Tätigkeit berücksichtigt. Diese Zeitschrift kommt auch in der Einrichtung der Technischen Anstaltsstelle zum Ausdruck, die stets stark in Anspruch genommen wird und dem besonderen Interesse des Auslandes wegnimmt. Die publizistische Tätigkeit des Vereins erstreckt sich weiterhin auf die Ausgabe des „Deutschen Kommunal-Kalenders“, jeweils ein Band von annähernd 500 Seiten, von Monographien deutscher Städte, Landkreise, Landgemeinden und Landgemeinden. So brachte der Deutsche Kommunal-Verlag im vergangenen Jahre u. a. reich illustrierte Bände über Brandenburg, Hameln, die Städte Deutschlands und die süddeutschen Selbstverwaltungskörper neben Abhandlungen über preussische Verwaltungsreform, Gasversorgung und Kommunalwirtschaft sowie die Entwicklung der kommunalen Wirtschaft und Politik nach dem Kriege in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei heraus.

Freiburg weiß dem Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik dafür Dank, daß er seinen Vorstand und Arbeitsausschuss nach der Münsterstadt eingeladen hat. Vor zwei Jahren, ebenfalls im Januar trafen Vorstand und Ausschuss in den Mauern Mannheim, eine besondere Ehrung für den damaligen Oberbür-

germeister Dr. Kuper, dessen Amstättigkeit sich ihrem Ende näherte. Die gütliche Aufnahme, die der Verein stets in Baden gefunden hat, wird, wie wir zuversichtlich hoffen, ihm Anlaß sein, auch eine der nächsten Mitgliederversammlungen nach einer badischen Stadt zu betreten und sich der Einladung zu erinnern, die auf der Ulmer Tagung der Konstanzer Oberbürgermeister Dr. Moerike im Namen der Bodensee-Stadt überbrachte. Die Schönheit, Kultur und Arbeit Badens erschloß den Mitgliedern des Vereins ja das von dessen Ge-



Das Kaufhaus in Freiburg.

neralsekretär herausgegebene Sonderheft über Baden. Mehr denn je gelten die Worte, die der Vorsitzende des Badischen Städtebundes, Oberbürgermeister Kerner, diesem Heft als Vorwort vorausgeschickte:

„Das Land Baden ist durch den Ausgang des Weltkrieges wieder südwestliche Grenzmark geworden und als solche berufen, für deutsche Weisen, deutsche Kultur und Arbeit auf Vorposten zu stehen. Schon zwei Jahrhunderte lang war ihm in der Vergangenheit diese Rolle zugewiesen. Die hochragenden Ruinen der zerstörten Schlösser Heidelberg und Hohenbaden (Baden-Baden) legen beides Zeugnis davon ab. Diese Rolle verleiht dem Lande im Kranze der deutschen Länder besondere Wichtigkeit.“

Regierungserklärung im Landtag

In der Sitzung vom 14. Januar.

Das Plenum des Landtages wird am kommenden Dienstag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammentreten.

Die Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände:

1. Bekanntgabe der Eingänge.
2. Beantwortung Kurzer Anfragen.
3. Entgegennahme der Regierungserklärung, in Verbindung damit Vorlage des Staatsvoranschlages für die Jahre 1930 und 1931.
4. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfragen der Abgeordneten: 1. Hilbert u. Gen., Milchverwertungs-Gesellschaft Oberlauden; 2. Gwald u. Gen., Ansiedlung der aus Rußland flüchtigen deutschstämmigen Landwirte in den Ostprovinzen; 3. Lens u. Gen., Verbot der Zugehörigkeit von Schülern zur „Hitlerjugend“; 4. Teusch u. Gen., Straßenbahn Handshuhsheim-Weinheim.

5. Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung über die Anträge der Abgeordneten: 1. Dr. Schmittbinner u. Gen., Die kommunalen Betriebe der sieben größten Städte Badens, Berichterstatter Abg. Kühn; 2. Dr. Schmittbinner u. Gen., Säng der kaufmännischen und gewerblichen Mittelstände, hier die Ausbeutung der gewerblichen Betätigung der Gemeinden, Berichterstatter Abg. Kühn; 3. Dr. Schmittbinner u. Gen., Hausbesitz der sieben größten Städte Badens, Berichterstatter Abg. Kühn; 4. Dr. Schmittbinner u. Gen., Einführung der Arbeitsdienstpflicht für die männliche Jugend, Berichterstatter Abg. Markloff; 5. Bod u. Gen., Verbot des Roten Frontkämpferbundes, Berichterstatter Abg. Dr. Walded; 6. Hilbert u. Gen., Reichsmilchgesetz, Berichterstatter Abg. Feinmann; 7. Bod u. Gen., Amnestie für politisch Verurteilte, Berichterstatter Abg. Dr. Wolfhard. Weitere Gegenstände bleiben vorbehalten.

Aufnahme der Ausschularbeiten.

Am Freitag vormittag werden die Ausschüsse für Rechtspflege, Verwaltung und Geschäftsordnung sowie der Vertrauensmännerausschuss ihre Arbeit nach den Weihnachtstagen wieder aufnehmen. Für den Rechtspflegeausschuss liegt eine umfangreiche Tagesordnung vor. Zur Beratung steht u. a. der Antrag des Evangelischen Volksdienstes auf ein Verbot des Faschismus und ein Gesetz über die Vernehmung badischer und württembergischer Karrenknechte in der gleichen Frage. Weiter kommt eine Reihe von landwirtschaftlichen Gesetzen zur Behandlung, ebenso eine Denkschrift des Ministers des Innern über die Verschuldung der badischen Landwirtschaft u. a. m. Der Vertrauensmännerausschuss wird sich mit der Anzeige gegen den Major a. D. Fröhlich in Karlsruhe wegen Beleidigung des Landtages im Schwarzwald belegenden Äußerungen gegen die Landtagsabgeordneten setzen. Dem Geschäftsausschuss liegt, wie schon mitgeteilt, der Antrag auf Aufhebung der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten Wagner zur Behandlung vor.

Gefändnis des Mörders auf dem Mosbauerhof

— Gutach, 9. Jan. Wie der „Kinzigtaler“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, hat der Arbeiter Kuff, der anfangs Dezember unter dem Verdacht der Täterschaft an dem Ueberfall auf die Witwe Moser (Mosbauerhof) in Untersuchungshaft gesetzt wurde, nunmehr eingestanden, das Verbrechen ausgeführt zu haben. Er hatte sich in den Hof geschlichen und Frau Moser mit einem eigenen Bengel niedergeschlagen, wahrscheinlich aus Furcht, entdeckt zu werden.

Zentrum und Reichsreform.

Zusammenkunft der badischen und württembergischen Zentrumsfraktion. — Referate der Staatspräsidenten Badens und Württembergs.

Die für Donnerstag vormittag anberaumte Fraktionsitzung des badischen Zentrums, in der die Trennung des Vorstehes von Partei und Fraktion beraten und die Personenfrage geregelt werden sollte, ist nicht abgehalten worden. Es fand dagegen in Pforzheim eine Zusammenkunft der badischen und württembergischen Zentrumsfraktion statt, um eine Aussprache über die Reichsreform herbeizuführen. Der württembergische und der badische Staatspräsident hielten Referate über Reichsreform und Reichsfinanzreform. Eine lebhafteste Aussprache ergab weitgehende Übereinstimmung in den behandelnden Fragen. Im Prälat Dr. Schöfer wurde ein Begrüßungsselegamm gesagt.

Da der Freitag mit reichlicher Ausschularbeit — es tagen der Rechtspflegeausschuss, der Geschäftsordnungsausschuss und der Vertrauensmännerausschuss — ausgefüllt ist, wird die Zentrumsfraktion sich erst am Samstag oder Montag mit der Frage der Arbeitsteilung im Vorhof von Partei und Fraktion befassen können.

Einnahmen und Ausgaben Badens.

Nach dem vom Finanzminister veröffentlichten Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden im Monat November des Rechnungsjahres 1929 stellt sich der Abschluß November wie folgt: Ordentlicher Haushalt: Reineinnahme aus den Monaten April bis einschließlich November 1929 (5 061 000 RM. Auf: Ordentlicher Haushalt: Mehrausgabe auf dem Monat April bis einschließlich November 1929 11 322 000 RM. Mit Rücksicht auf die Ungleichheit im zeitlichen Vollzug und die teils vorläufige Berechnung der Einnahmen und Ausgaben während der einzelnen Monate des Rechnungsjahres lassen sich zuverlässige Schlussfolgerungen auf den Abschluß der Hauptstaatrechnung auf Ende des Rechnungsjahres nicht ziehen.

Zur Untersuchung des Weifstannenmordes.

— Kartmann, 9. Jan. Der Aufruf, den die Staatsanwaltschaft an die Bevölkerung erlassen hatte, als der Mann mit der schwarzen Maske, Wilhelm Pfaff, verhaftet wurde, hat besonders in der hiesigen Bevölkerung manches zu Tage gefördert. So meldeten jetzt Kinder und Erwachsene ähnliche Ueberfälle, wie ein'ge dem Verhafteten bereits zur Last gelegt wurden. Er hatte bekanntlich auf der Höhe zwischen Linach und Schönenbach ein Mädchen angefallen, auf dessen Hilferufe der in der Nähe weilende Bürgermeister Straub von Linach herbeilief und den Verhafteten festnahm, der sich dann als der arbeitslose Kleingewerksmeister Wilhelm Pfaff herausstellte. Die vielstündige Hausuntersuchung, die darauf in seiner Wohnung vorgenommen wurde, förderte sehr belastendes Material zu Tage, u. a. schwarze Masken, Schwarzwaldarten, Totschläger usw. Das Material ist dem bekannten Gerichtsherrn Prof. Dr. Popp aus Pforzheim zur Sichtung übergeben worden, um die Ueberführung des Verbrechens zu ermöglichen. Pfaff will infolge seiner Kleingewerkschaft, durch die er neben seinem Glasauge auch eine Silberplatte im Kopfe hat, sich an nichts mehr erinnern können. Bei einer gestern erfolgten Vorführung hier denach er sich, als er ins Auto zurückgebracht werden sollte, sehr gewalttätig, so daß er mit Hilfe mehrerer Personen gefesselt werden mußte. Hier wird allgemein angenommen, daß Pfaff der Weifstannenmörder ist.

Vom Tabakmarkt.

Aus Urloffen wird berichtet: Letzter Tage wurde hier der Tabak verkauft. Von 166 hiesigen Pflanzern erhielten die der Vereinigung der Tabakproduzenten angehörenden 90 für den Zentner 40 RM., die übrigen 76 Vertäufler erhielten nur 40 RM. für die im Laufe der Woche zur Ueberlieferung kommenden Stupper wurden 15 RM. je Zentner bezahlt. Mit dem Preis für das Obergut sind die Pflanzler nicht zufrieden, weil so der Tabak nicht mehr als rentabel bezeichnet werden kann. Die Zahl der Tabakpflanzler geht zurück. Seit dem vorigen Jahr sind es in der hiesigen Gemeinde 42 weniger.

— z. Dalsbach, 9. Jan. (Tabakpreise.) Durch die Firma Lufshelmer-Mannheim wurde hier der Tabak aufgekauft und pro Zentner 32 Mark bezahlt. — Aus Bauerbach (Amt Bretten) wird gemeldet, daß dort der Tabak zu einem Preise von 40 Mark pro Zentner abging und die Firma Brinkmann als Käufer auftrat, während in Flehingen man noch immer zurückhaltend ist, weil man weitere Preisverbesserungen erwartet.

— Mellingen (bei Bruchsal), 9. Jan. (Holz — Tabak.) Bei der Holzverkäufung aus dem Staatswald wurde für Brennholz 1. Sorte 37 bis 39 Mark, für die 2. Sorte 30 bis 32 Mark geboten. In nächster Zeit werden noch einige Preissteigerungen aus dem Staatswald, Gemeinwald und Herrschaftswald stattfinden. — Die Vereinigung der Tabakpflanzler hat ein Angebot von 40 Mark pro Zentner Tabak abgelehnt, da sie sich im Verkauf durchaus nicht überlassen will.

— m. Durlach, 9. Jan. Der Stadtrat hat mit Behauern davon Kenntnis genommen, daß der bewährte Fürzinger Kaiser aus Alters- und Gesundheitsrückfällen sein Amt niedergelegt hat. Bezüglich des Nachfolgers wird eine Zwischenregelung getroffen. — Das Tiefbauamt hat ein Projekt ausgearbeitet, wonach der Faulen-Graben reguliert und der Liffengraben befestigt wird. Die bisher für den Liffengraben bestimmte Wassermenge soll hiernach in ein Richtungsbett im Oberwald geleitet werden. Durch diese Uenderung ist es möglich, die hohe feinerne Brücke am Kreisweg zu entfernen. — Zur Weiterbeschäftigung von Fürzingerarbeitern wurden verschiedene Kredite bewilligt. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt zur Zeit 1800.

— z. Malsch (Amt Ettlingen), 9. Jan. (Neue Bürgermeisterwahl.) Nachdem die übliche Bürgermeisterwahl vom Bezirksrat in Ettlingen für ungültig erklärt wurde, findet der dritte Wahlgang nochmals am Samstag, den 18. Januar, nachmittags, statt.

— M. B. u. s. l., 9. Jan. (Stadtratswahl.) Die vom Reichsbahnbaumeister 2 in Heidelberg mitgeteilten Berichte über einen neuen Nebenanschluß an das Industriegebiet 2 werden genehmigt, ebenso die von der gleichen Stelle angestellten Berichte über die Erweiterung der Kohlenbunkeranlage des Gaswerks und die Herstellung von Gassenöffnungen in der an der Bahngrenze liegenden Gebäudemauer eines Kohlenbunkers des Gaswerks. — Nach Mitteilung des städt. Fürzingeramts wurde die in der ehem. Dragonerkaserne untergebrachte Wanderverschule im Jahre 1929 von 13 106 Wandernern besucht, darunter 3 895 Jugendlichen. An die Wanderner wurden 11 216 Portionen Ueberlehen, 11 509 Frühstückspartien und 10 346 Portionen Mittagessen (Eintopfgericht) abgegeben. — Zu Ergänzung der Rebanlage am Klosterberg werden die erforderlichen Rebanlagen, zweijährig bewirtschaftete Pflanzungen, bei der Reberbelegungsanstalt bestellt. — Im Hinblick auf die große Zahl der an den Stadtrat eingehenden Einladungen zu Versammlungen und Veranstaltungen, denen zu folgen tatsächlich unmöglich geworden ist, hat der Stadtrat beschlossen, von der öffentlichen Beteiligung an weniger bedeutenden Feiern der Vereine abzugehen. Dem Stadtrat wäre es erwünscht, wenn die Vereine demnach künftighin von solchen Einladungen absehen würden.

— M. Bruchsal, 9. Jan. (Schädlingbekämpfung im Obstbau.) Ueber dieses Thema sprach am dritten Vortragsabend der Arbeitsgemeinschaft der zumammenschließenden landwirtschaftlichen Vereine (unter Führung der städt. Gutsverwaltung) Professor Wiedemann. Der Vortragsabend, in weitesten Kreisen durch die „Entscheidung“ Bruchsal bekannt, sprach aus eigener praktischer Erfahrung heraus über die Mittel und Wege, durch die die Schädlinge, Pilze und Insekten, bekämpft werden können. Für uns Bruchsaler war der Vortrag von allergrößter Bedeutung, da in unserer Gemarkung ein großer Teil des Obstes krank ist. Wenn wir die Winke und Hinweise zur Schädlingbekämpfung befolgen, dann werden wir in absehbarer Zeit wieder schönes und gesundes Obst auf den Markt bringen. — Der stellvertret. Gutsverwalter Hofschäfer rief, mit dem Unpropion von Bäumen sofort anzufangen, pro Acker gibt die Landwirtschaftskammer einen Zuschuß von 10 Pf. Er betonte, daß uns die Mittel an die Hand gegeben sind, damit wir Qualitätsware schaffen könnten; man solle sie benutzen.

— r. Odenheim, 9. Jan. (Geburtstafel und Auszeichnung.) Bei der Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins wurde durch den 2. Vorsitzenden die für die 12 im Weltkrieg gefallenen Sänger bestimmte Ehren- und Gedenktafel in feierlicher Weise enthüllt. Sie konnten die Sänger Adam Zigel, Franz Fauthner und Lorenz Matz für 25jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Sängernadel ausgezeichnet werden.

— r. Odenheim, 9. Jan. (Briestaubenausstellung.) Der Briestaubenverein Kraichgau-Stolz veranstaltete hier eine Briestaubenausstellung, die recht gut besucht wurde und auch inhaltlich viel bot, waren doch in Gruppe 1 und 2 einige in großen Ueberlandflügen bewährte Tiere zu sehen. Die Ausstellung wies sechs verschiedene Gruppen auf. Den Besitzern der schönsten Exemplare fielen wertvolle Preise zu.

— Hanenberstein, 9. Jan. (Dreifache Feier im Sängerbund.) Zu einer dreifachen Feier hatte der Gesangsverein „Sängerbund“ seine zahlreichen Anhänger in den großen Saal der „König“ eingeladen. Es galt neben der Weihnachtsfeier und dem 74. Stiftungsfest noch die Feier der 10-jährigen Tätigkeit des Gemeindefürsers Mühlbretter Dito Schäfer von Baden-Baden zu begehen. So war es nicht zu verwundern, daß die Veranstaltung außerordentlich stark besucht war und besondere Höhepunkte aufwies. In Anwesenheit des 1. Vorstandes Wilhelm Reiz und Bürgermeister Schottmüller wurden die großen Verdienste Mühlbretter Schäfers und die Mitgliedschaft im „Sängerbund“ gewürdigt. Dank und Glückwunsch wurde auch durch ein lobtbares Geschenk zum Ausdruck gebracht.

— m. Balingen, 9. Jan. (Stadtratswahl.) Wegen böswilliger Nichtzahlung der Miete wird dem Mieter einer städtischen Wohnung gekündigt und demselben eine Barackenwohnung zugewiesen. — Gegen die Ausstellung von öffentlichen Fernsprechtischen am Amtsgericht, Rietort, alte Spartaße und Stadtraten durch das Tiefbauamt; Kontrast werden keine Einwendungen erhoben. — Der Verkauf eines Postens Papierholz sowie eines Postens Nadelholz wird zu den vereinbarten Preisen genehmigt. — Einem Gesuche um postweise Ueberlassung der Eisenbahn wird nicht entsprochen. Die Eisenbahn bleibt weiterhin in städtischer Regie. — Die Halle des Hollarthausgebäudes wird provisorisch zu einer Turnhalle für die Volkshalle umgebaut. Weiter wurde dem Tierärztverein ein jährlicher Beitrag zugesagt. Der Tierärztverein hat die Tötung von Hund und Katzen übernommen. — Die Fanggebühr von Kreuzottern, welche bisher 5 RM. pro Stück betrug wird beibehalten. Im Jahre 1929 wurden 31 Kreuzottern abgeliefert.

Für rauhe Hände
TUBE
-35-60-85
KALODERMA
GELEE

Der Sport des Sonntags.

Hochbetrieb im Fußball und Wintersport.

Fußball und Wintersport stehen diesmal im Vordergrund. Der Wintersport rückt mit so großen Veranstaltungen wie: Beginn der Deutschen Winterkampfspiele in Krummhübel, Deutsche Meisterschaften im Eiskunstenlaufen und Eishockey und Abschluss der Akademischen Weltwinterspiele in Davos an. Im Fußball kommt es zur Zwischenrunde um den DFB-Pokal. Größeres Interesse aber als die Pokalspiele finden noch die süddeutschen Fußball-Endkämpfe. Auch verschiedene andere Sportarten zeigen ein beachtenswertes Programm vor. So die Schwimm- und die Leichtathleten. Bei den Leichtathleten spielt allerdings das Ereignis am grünen Tisch, bei der Hauptauslobung der DSB, ab. Jedenfalls kann man sich diesmal nicht über ein zu mageres sportliches Programm beklagen.

Fußball.

Die Zwischenrunde um den DFB-Pokal.

Führt in Hamburg Nord- und Mitteldeutschland und in Stettin den Baltischen mit Brandenburg zusammen. Berlin sollte mit seiner geschwächten Mannschaft die Klinge, die man nicht mit großer Bedeutung besitzen die Pokalspiele für sich nicht mehr. In Süddeutschland das diesmal wieder nur eine schwache Mannschaft stellte und „wünschgemäß“ bei der Vorrunde durch Mitteldeutschland ausgeschaltet wurde, sind die Pokalspiele stark im Kurs gefahren. Wichtiges Interesse wendet man den süddeutschen Endkämpfen zu, die diesmal mit dem folgenden Programm fortgesetzt werden:

Die Spiele der „Meisterrunde“.

- In Frankfurt: Eintracht Frankfurt — Sp. Vg. Fürth.
- In Stuttgart: VfB. Stuttgart — Freiburger FC.
- In München: Bayern München — Borussia Worms.
- In Mannheim: SV. Waldhof — FC. Wilmanns.

Unter diesen vier Spielen findet man teils, bei dem man ohne weiteres einen Sieger „tippen“ könnte. Schon beim Frankfurter Spiel fällt eine Voraussage sehr schwer. Man kann nur eines sagen: daß die Führer hier sehr viel Mühe haben werden, wenn sie gewinnen wollen. Die Frankfurter Eis hat seit der Einstellung von Lumpner (Halbweiser) und Gramlich (rechter Läufer) eine seltene Geschlossenheit erreicht, ihr Zusammenwirken ist gereift und das Selbstvertrauen der Mannschaft läßt, gestärkt durch eine schöne Erfolgserie, nicht zu wünschen übrig. Die Frankfurter stehen in ihrer Einseitigkeit und Spielweise den Führern kaum wesentlich nach und da sie diesmal auch noch den Vorteil des heimischen Geländes haben, würde es uns nicht wundern, wenn sie ein günstiges Resultat herausholen würden.

Nach dem Achtungserfolg unseres Badischen Meisters, des FC. Freiburg, im letztsonntäglichen Spiel gegen Eintracht Frankfurt geht es am kommenden Sonntag zum VfB. nach Stuttgart. Hier kreuzen nun zwei Mannschaften die Klinge, die man nicht mit Unrecht als völlig gleichwertig betrachtet. Da die Freiburger jedoch über eine solidere Hintermannschaft verfügen und der Torwart Winter nach den Leistungen der letzten Spiele zur Zeit in Hochform ist, ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß der Badische Meister in diesem Spiel vielleicht seinen ersten Sieg einheimen wird. Vielleicht werden auch beide Parteien Grund haben, mit einem unentschiedenen Ausgang zufrieden zu sein.

Die Münchener „Bayern“ haben sich nicht mehr die Spielstärke der vergangenen Jahre. Und schon im Vorjahre hatten die Bayern in München mit dem Hennesheimer Wormatia Worms ihre liebe Last. Worms ist zurzeit nicht so sehr im Schwunge, während bei den Bayern der Angriff erhebliche Mängel aufweist. Vielleicht kommt es — wie im Vorjahre — auch diesmal wieder zu einem Remis.

Was soll man zum Spiel in Mannheim in sagen? Wenn Waldhof wieder mit vollständiger Mannschaft spielt, kann ihm vielleicht ein knapper Sieg über den Saarmeister FC. Wilmanns glücken. Denn müssen die Waldhöfer aber nicht nur ihre gute Spielweise, sondern auch eine Energieleistung einsehen, denn Wilmanns ist ein sehr gefährlicher Gegner. Die Saargruppe hat lange nicht mehr so eine gute Vertretung in die Endspiele entsandt.

Die Troistrunden.

In der Gruppe Südost spielen:

- In Böttingen: Union Böttingen — VfR. Heilbronn.
- In Regensburg: TSV. Regensburg — 1860 München.
- In Nürnberg: FC. Nürnberg — Karlsruher FC.
- In Karlsruhe: Phönix Karlsruhe — VfB. Nürnberg.

Die Troistrunden weist sehr interessante Paarungen auf, die insbesondere für unsere beiden badischen Vertreter von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Der K. F. V. muß in die Löwenhöhle zum 1. FC. nach Regensburg. Im Spiegel der Troistrunden Bodens ausgesprochenen Treffen zwischen vielen bei den Mannschaften sieht die Sache für den K. F. V. gar nicht so schlimm aus. Wenn sich auch Nürnberg bei entschlossenem Ausweichen plündernd, überaus günstiger Torangelegenheiten durchaus zu schlagen ist. Wenn auch unumwunden zugegeben werden muß, daß Nürnberg in Bezug auf Spielweise und Spieltaktik dem K. F. V. überlegen ist, so wird ein zweitmäßiges und taktisch gutes Spiel auch einem FC. Nürnberg auf eigenem Platz die Siegespunkte sehr schwer machen. Wenn man mit guten Gründen auch an einem Sieg der Blauherren nicht zweifeln kann, so bleibt doch im Hintergrund die Hoffnung, die Fußballwelt am Sonntagabend vielleicht mit einer kleinen Sensation zu überraschen.

Nach dem schönen Auftakt des Phönix Karlsruhe steigt im Wildpartitaden das zweite Treffen gegen U.S.V. Nürnberg. Damit begehrt Phönix einer Mannschaft, die zweifellos zur Nürnberg Extraklasse gerechnet werden muß. Hier wird es zeigen, ob Phönix die schönen Ansätze des vergangenen Sonntags auch zu verteidigen und auszubauen versteht, um gegen eine Mannschaft, die rein körperlich bayerisches Extrajob darstellt, zu bestehen. Auf jeden Fall muß die Hintermannschaft des Phönix voll auf dem Damm sein, um die blitzschnellen Durchbrüche und die auf rascher Kombination beruhenden Vorstöße der Nürnbergiger ungeschädlich zu machen. Auf jeden Fall verspricht das Treffen sehr interessant zu werden, da der U.S.V. in seiner Spielweise den beiden deutschen Großvereinen Nürnberg-Fürth's gleichzustellen ist.

Wir erwarten ferner beim Spiel in Böttingen den VfR. Heilbronn in Front, dessen Mannschaft einheitlicher ist. Böttingen muß immer noch auf eine seiner Hauptstützen, den ausgezeichneten, aber für längere Zeit disqualifizierten Tormann Schädel verzichten. Und das macht viel aus. — Offener ist das Spiel in Regensburg. Hier könnten die auf ihrem eigenen Gelände äußerst gefährlichen Blauherren die Münchener „Löwen“ knapp schlagen.

Die Gruppe Nordwest bietet auf:

- In Saarbrücken: FC. Saarbrücken — VfL. Neudorf.
- Sportfreunde Saarbrücken — VfB. Frankfurt.
- In Jena: VfL. Jena — VfB. Wiesbaden.
- In Ludwigshafen: Phönix Ludwigshafen — Rot-Weiß Frankfurt.

Kreisliga Mittelbaden

empfangt Frankonia den FC. Baden. Hier rechnet man auf Grund der bisherigen Erfahrungen auch mit Rücksicht auf den Vorzug des eigenen Platzes mit einem Sieg der Frankonien. Mühlburg wird in Gröningen auf ein sehr schweres Hindernis stoßen. Hier wird ein heißer Kampf zweier ziemlich gleichstarker Mannschaften entbrennen, dessen Ausgang völlig ungewiss ist. VfB. Karlsruhe hat den Fußballverein in Durlach auf dem Fuß. Nach dem schönen Erfolg des vergangenen Sonntags und auf Grund der derzeitigen Spielfähigkeit und Stabilität ist wohl an einem Sieg des Tabellenführers nicht zu zweifeln. Germania Durlach muß die Reise nach Bruchsal antreten. Man rechnet mit einem um so härteren Druck der Blauherren, als diese hierher bemüht sein werden, sich eine ansehnliche Punkteammlung zuzufolgern.

legen. Sehr unbestimmt erscheint der Ausgang des Treffens Knielingen — Berghausen. Auch hier kämpfen zwei gleichstarke Mannschaften, wobei der Sieg von Glücksgnaden oder von anderen Unberechenbarkeiten abhängen kann, wenn nicht ein oder zwei befriedigendes Unentschieden herauspringt. Bei der Heim hat auf dem Ruppurrer Platz ebenfalls noch nicht gewonnen. Auch hier stehen die Chancen für beide Parteien ziemlich gleich.

Turnen.

Von turnerischer Bedeutung des kommenden Sonntags ist der Mannschaftswettkampf im Kunstturnen zwischen den TV. Jpringen, Erlingen und Wilsberg (TV.), der in der neuen Halle in Jpringen bei Wilsberg vor sich geht.

Außerdem bieten der Öffentlichkeit im Rahmen von Abendunterhaltungen turnerische Kost die Mannheimer Turngesellschaft und der TV. Hohenfeld.

Die Hauptveranstaltungen der Vereine sind schon in vollem Gange. Der TV. Neustadt i. Schw. hat für den 11. Januar, die Bezirksvereinsvereinigung Hoch-Schwarzwald für den 12. Januar solche ausgeführt.

Der Fraueturnkurs von Baden-Baden zeigt schon seine Auswirkungen. Der Wilsberger Turngau hat seine Fraueturnwarte nach Wilsberg, der bad. Neckarturngau die seinigen nach Heidelberg zur Bewertung des Gelehrten eingeladen.

Das Landesturnen sp. die Vorarbeiten hierzu, begannen dieses Mal früher, ein Beweis, welche Bedeutung man demselben beimißt. Die Kunstturner-Vereinigungen üben schon darauf und zwar der Turngau Mittelbaden in Baden-Baden, der Murgarturngau in Gernsbach.

Die Gaturturnwarte haben ihre Vereinsturnwarte zur Übungsstunde eingeladen. So üben in Neckargemünd der Neckar-Elfen-Turngau, in Lauda Bes. I des Main-Neckargaus, in Offenburg der Ortenauer Turngau, in Heidelberg der Bar-Neckarturngau.

In Radolfzell tagen die Turnerschwimmer des Segaus und in Offenburg und Gernsbach die Turnschwimmer der betreffenden Gaus.

In Mannheim selbst, wo man den Wert der Presse zu schätzen weiß, tagen die Vereinsturnwarte des Mannheimer Turngaues, nachdem erst vor 8 Tagen daselbst die Presseleute versammelt waren.

Man sieht, im Turnereleben hat bereits Hochbetrieb eingekeilt.

Wintersport.

Die Deutschen Winterkampfspiele

vom 12. bis 19. Januar in Krummhübel sind das bedeutendste winterportliche Ereignis, das in diesem Jahre auf deutschem Boden stattfindet. Eiskunsten- und Eishockeyspieler, Eisläufer, Bob- und Rodelfahrer aus allen deutschen Ländern werden sich in der nächsten Woche in Krummhübel ein Stellchen geben. Bei der zahlreicheren, aber auch qualitativ hochwertigen Konkurrenz sind natürlich interessante Kämpfe zu erwarten. Voraussetzung ist natürlich — wie bei allen anderen winterportlichen Veranstaltungen — gutes Winterwetter.

In Davos gehen die Akademischen Weltwinterspiele, die bereits einige recht nette deutsche Erfolge brachten, zu Ende. Einige lokale Ski-Veranstaltungen in Oberwiesental, Oberhof und im Schwarzwald, sowie ein Bobrennen in Schreiberhau vervollständigen das winterportliche Programm des Sonntags.

Eisport.

Breslau ist am Samstag und Sonntag bei harter Beteiligung der Schauplatz der Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften. Anschließend finden vom Montag ab in Krummhübel im Rahmen der Deutschen Kampfspiele die Deutschen Eisschnelllaufmeisterschaften statt. In Berlin wird ab Freitag um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft gekämpft. Teilnehmer sind der vielfache Meister und Kanost Berliner Schlittschuhklub, der SC. Kiehlsee, EV. Jüßen, „Brandenburg“ Berlin, VfL. Jüterburg und VfB. Königsberg. Am Sonntag wird ein Gostspiel japanischer Eishockey-Spieler eingeleitet. Die Durchführung dieser Veranstaltungen ist unter allen Umständen gesichert, da sie ja auf Kunsteis in der Halle (Sportplatz) stattfinden. Das Ausland meldet als wichtigste Ereignisse internationale Eishockeyspiele in St. Moritz und internationale Eislaufen in Davos.

Eine beschränkte Anzahl

Marken-Sprech-Apparate

teilweise wenig gebraucht, bieten wir zu bedeutend ermäßigten Preisen an und gestatten doch

Bequeme Teilzahlung

Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit zu günstigem Einkauf eines Qualitäts-Instrumentes.

Gestatten Sie uns unverbindliche kostenl. Vorfahrung bei uns oder in Ihrer Wohnung

MUSIKHAUS

SCHLAILE

KAISERSTRASSE 175

In sehr guter Lage in der Südstadt, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Bad, 1 Kuche, 1 Waschküche, 1 Veranda, 1 Balkon, 1 Terrasse, 1 Garten, 1 Obstgarten, 1 Obstbaum, 1 Zierbaum, 1 Hecke, 1 Zaun, 1 Brunnen, 1 Wasserleitung, 1 Abwasserleitung, 1 Gasleitung, 1 Stromleitung, 1 Telefonleitung, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Stromzähler, 1 Telefonzähler, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Stromzähler, 1 Telefonzähler.

4000 Mk.

Mk. 4 000.—

Kapitalien

Immobilien

Wirtschaft

Während des Inventur-Ausverkaufs

gebe auf alle Waren

10% Rabatt

Sie haben eine günstige Gelegenheit, Qualitätsware enorm billig einzukaufen!

JOSEF GOLDFARB

Kaiserstraße 181

Kind Verleude gegen Nachnahme (RM11)

ff. Tafelbutter

1.50 a Pfd. (a. Bunsch Pfd.-Stück).

3. Guttad, Heidelberg (Remeland).

Amtliche Anzeigen

Auß- und Brennholz-Versteigerung.

Bad. Forstamt Odenheim versteigert am Donnerstag, den 16. Januar 1930, vormittags 9 Uhr, im Engel in Odenheim aus District VIII Forstwald Abt. 1-5: 6 Hadelhämmer VI. Kl. 500 Hadelhämmer, 3 St. eichenes Haderholz, 250 St. eich. 100 eich. 25 Hader u. gem. Scheller, 27 buch. 25 eich. u. gem. 60 Haderstämme, 2000 buch. 650 eich. 2450 gem. 1000 Hadelweilen. (Schrift. Extract Odenheim.)

Stangenversteigerung.

Die Gemeinde Eitelberg versteigert aus ihrem Gemeinwald am Montag, den 13. Januar 1930:

- 160 Hadelhämmer 2. Klasse.
- 400 Hadelhämmer 3. Klasse.
- 210 Hadelhämmer 4. Klasse.
- 380 Hadelhämmer 5. Klasse.
- 1040 Hadelhämmer 1. Klasse.
- 950 Hadelhämmer 2. Klasse.
- 1440 Hadelhämmer 3. Klasse.
- 2185 Hadelhämmer 4. Klasse.
- 1815 Hadelhämmer.
- 1200 Hadelhämmer.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Aufträge können bei Forstwart G r b bestellt werden.

Der Gemeindevorstand.

H a n, Bürgermeister. M a n g e s, Ratsh.

Die Bahnverwaltung Karlsruhe mit dazu gehörigem Vertriebsstand in der Unterführung — innerhalb der Sperrung — wird auf 1. Oktober 1930 neu verladen. Auf Prozente vom Umsatz (Rohelmaße) laufende und eine feste Pabreiminderungsübernehmende Rückstellungen sind mit Rücksicht auf die Höhe der Pabreiminderungsübernehmenden und Vermögensverhältnisse, verbunden mit Vorwissen: Nach Bahnverwaltung Karlsruhe bis längstens 5. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, an das Reichsbahnbetriebsamt Karlsruhe einzureichen. Ein Teil des Anbeters ist einladend zu sein.

Urteil eines Berliner Frauenarztes über Kruschen

Was ein Frauenarzt und Chirurg über Kruschen sagt, muß als ein objektives Urteil angesehen werden. — es muß überaus, denn es ist die Bestätigung dessen, was die Welt und die Millionen Verbraucher von Kruschen in all den verschiedenen Ländern der Erde teilen. Herr Dr. med. H. O. in Berlin schreibt unangefordert wörtlich wie folgt:

... Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß bei einer nahen Angehörigen ihr Präparat (Kruschen) vorzügliche Wirkungen gehabt hat. Ich werde daher dasselbe auch in Zukunft gerne empfehlen. ... (Originalschreiben zum eingesehen werden.)

Kruschen ist in heutiger Zeit des Hastens und Jagens von ganz besonderer Bedeutung für den menschlichen Organismus, d. h. für die gute Funktion der einzelnen Organe und des gesamten menschlichen Systems. Kruschen sorgt in milder, nicht reizender Form für regelmäßigen Stuhlgang. Kruschen säubert die Därme von den Folgen schlechter Verdauung und sorgt für Anregung zu normalem Stoffwechsel, wodurch die allgemeine Leistungsfähigkeit gehoben wird. Beginnen auch Sie gleich das vielen Menschen in der Welt, die täglich Kruschen nehmen, noch heute mit

NEO Kruschen SALZ

Sie werden begeistert sein über die Wirkung, die für Sie Belebung und Anfrischung bedeutet. Ihre Ihr ganzes Inneres zu kräftiger Arbeit anregt. 1 Originalglas Kruschen reicht für 100 Tage und kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien. Lehen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die goldschwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen. Es Ihnen Ihren Selbsten.

Druckarbeiten

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck- u. Lithographieanstalt.

U.T.

Ab heute Ein Spielfilm, den jeder sehen sollte

Die nicht heiraten dürfen

3.30 5.30 7.20 8.50 Uhr

mit Colette Brett / André Mattoni / Georgina Lind Lustspiel - Kulturfilm - Wochenberichte

Badisches Landestheater Freitag, 10. Januar. *F 13 (Freitagabend) 20.00 u. 3.00 Uhr. 2. Hälfte. Neu einstudiert Hänsel u. Gretel Märchenbild von Sumpferdind. Dirlant: Schwarz. Regie: Dr. Sandgrebe. Mitwirkende: Hans, Hilbach, Kallab, Seibertich, Winter, Zaußhütter, Böfer. Opern: Tanz-Suite (Der Rühmader) von Richard Wagner. Dirlant: Schwarz. Chorleiter: Dr. Sandgrebe. Das Volkstheater, die Hochschule für Kunst. Anfang 19.15 Uhr Ende gegen 22 Uhr. Preise C (1-7) 40.

SCHAUBURG Marienstr. 16. Tel. 6254. Ab heute die Überraschung der Saison. Der soeben erst fertiggestellte Großfilm Stud. chem. Helene Willfürer Nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten von Vicky Baum. In den Hauptrollen: Helene Willfürer, Olga Tschechowa, Professor Ambrosius, Ernst Stahl-Nachbar, Yvonne, seine Frau, Elza Temary, Kainer, Igo Sym, Buchhändler Kranich, Karl Eitlinger, Kolding, Egon v. Jordan, Gullrap, Hertha v. Walther usw. usw. Dazu: Wie werde ich Mary los? Amerikanische Grotteske in 2 Akten. Wochenschau Kulturfilm Beginn der Vorstellungen um 4, 6.30 u. 8.50 Uhr Einlaß um 1/2 Uhr Preise der Plätze von M. --.30 bis 2.-- Am Sonntag nachmittag von 2-4 Uhr große Jugendvorstellung mit Harry Piel.

Ich empfehle Mischobst aus kaliforn. Früchten! Pfund 1.- Mark Cal. Pflaumen Pfund 70 Pfg und 90 Pfg. Bucherer 5% Rabatt Sprachbuch gratis

Bad. Hochschule für Musik Heute nachm. 5 Uhr im Konzertsaal der Hochschule (Kriegsstraße 166) Gedächtnisfeier für Hans von Bülow Gedächtnisrede (Akademischer Musikdirektor H. Cassimir) Lieder und symphonische Dichtungen. Aus den Briefen des Meisters. Karten zu 50 Pfg in der Hochschule.

Täglich: 3.20, 5, 7 und 9 Uhr In Erst-Aufführung! 1. Den großen Sittensfilm Hütel Euch vor leichten Frauen! ein echter deutscher Großfilm m. einer spannenden Handlung, so recht f. d. Publik. geschaffen; mit Andree Mattoni, Helga Tohmoss, Vivian Gibson, Julius Falkenstein u. Leo Peukert. (2067) Hierzu: der äußerst sensationelle Wildwestabenteuerfilm

Die Peitsche des Gesetzes ein Roman aus den kanadischen Wäldern mit dem berühmten Polizeihund Wolf.

Kammer-Lichtspiele Kaiserstr. 103. Tel. 3073. Möbl. Zimmer, mit 2 Bett u. Säulenbän. an Ehepaar zu verm. mit. Gerantenstr. 15, Pfälzer. (3282)

WELTKINO Kaiserstraße 133 Nur noch bis einsch. Montag das große Doppelschlag-Programm in Erstaufführung 2072 I. Tarzans neue Dschungelgeschichten Der neue große Tarzan-Film in 7 spannenden und hochsensationalen Akten II. Die seltsame Vergangenheit der Thea Carter 6 interessante Akte mit Olaf Föns, June Marlowe, Elga Brink, Camilla v. Hollay usw. Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen

Café Museum. Freitag, den 10. Jan., abends 1/9 Uhr: Großes Sonderkonzert Verstärktes Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister E. Wilken. Aus dem Programm: Michel-Angelo-Ouverture Gade, Furlant-Böhmische Polka aus „Schwanda“ Weinberger, Große Fantasie aus „Boris Godunow“ Moussorgsky, Violin-Solo: a) Romanze; b) à la Zingarella (2066) (a. d. H. Viol.-Konz.) Wieniawsky, Solist: Kapellmeister Eugen Wilken.

Samstag, den 11. Jan., abends 1/9 Uhr: Großer Museumsball

Café Odeon Samstag, 11. Jan. 1930 abends 1/9 Uhr

Gesellschaftstanz

RES! Ab heute: Heinrich George in der Sträfling aus Stambul mit Betty Amann Zu Be'ehl, Herr General! Lustspiel Der neueste Wochenbericht und Ein Tag aus dem Leben eines Ind. Elefanten. 3.30 4.50 6.50 8.50

Weiblich Gefucht zum 15. Febr. eine Braut erlährt. Köchin bei hohem Lohn und geübter Arbeitsleistung. (4470a) Frau Feliz Bösch, Gernsbach i. Bad. Möbl. Zimmer, mit 2 Bett u. Säulenbän. an Ehepaar zu verm. mit. Gerantenstr. 15, Pfälzer. (3282) Ein möbl. Zimmer, für Einz. sof. zu verm. Kohnstr. 11, I. (3291) Möbl. Zimmer, 1-2 Bett, Pent., sof. a. um. Gerantenstr. 7, II. (3289) Gut möbl. Zimmer, el. L., a. vermieten. Mühlenterr. 21, III. links. (3255) Veres Zimmer, a. um. an alt. sol. berufst. G. Püntner, 37a, m. (3253) Gut möbl. Zimmer, sof. od. 15. Jan. zu verm. b. Gsch. Marientstr. 16, III. r. (3254) Schönes, fehr a. möbl. Zimmer m. Pension, auf sof. zu verm. (3297) Esmarstraße 6. Einlad. möbl. Zimmer, für verm. (3312) Brodmstr. 14, II. r.

Mietgesuche 3 Zim.-Wohnung mit Zubehörl. v. Besondere m. e. em. Tochter (unionsberechtigt), per 1. April 1930 zu mieten gesucht. Gegenw. Arbeitslos bis Bahnhöf. Miete kann im Voraus bezahlt werden. Gef. auftr. mit Preisangeb. an Nr. 3444 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung mit Bad u. nör. Zubehörl. v. alt. Ehep. in guten Verhältniss. gef. Offert. unt. Nr. 3150 an die Bad. Presse. Suche auf sofort oder später 1 Zimm. m. Küche möglicst Weststadt. Angeb. unt. Nr. 3150 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Stellengesuche Weiblich Stellung such 20jähr. Mädch. i. all. Hausarb. erfahren. i. aut. Haus, a. Gehaltsbezug. Maintr. 38, II. Pfd. Junge Frau ehrlich, fleißig u. zuverlässig, such passende Stelle am liebsten Filiale. Angeb. u. Nr. 31841 an die Bad. Presse.

Offene Stellen Männlich 20 Jähr. täglich und mehr verdienen Damen und Herren d. angenehme, leichte Kleiderarbeit. Angeb. u. Nr. 34509 an die Bad. Presse.

Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg. Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit Iccellin Neocellin befeuchtet abgetragenem Schmutz und Flecken. Preis für die Farben auf! Einfach durchzuführen! Auch für Teppiche usw. - Deutsches Neopaten! In Drogenien um. 75 Pfg. Neocellin-Gesellschaft Leipzig G. I.

Colosseum Täglich 8 Uhr Sonntag 1/4 u. 8 Uhr Kaver Terofal in dem großen Lachschiager in Westenplanzen nichts Neues Letzte Neuheiten und interessantes aus dem Wöchentlich. Beobachten v. Westenplanzen

ROLAND Nachm. 4 Uhr Abends 8 Uhr Die neuen Attraktionen

Roederer Korallengrotte Schön und stimmungsvoll Zähringerstraße 19

Unterricht Eröffn. Nachhilfe und Unterricht in Deutsch, Franz. Engl. etc. erf. Lehrer. Angeb. unter 158 an Bad. Presse.

Ausverkauf heißt es Greif zu! und beachte in PELZWAREN die besten Qualitäten zu noch billigeren Preisen wie im Sommer nur ZIRKEL 32 Kein Laden, 1 Treppe hoch Ecke Ritterstr. W. Lehmann Ratenabkommen der Beamtenbank

Kaffee Bauer 1896

HEUTE, Freitag, 16 Uhr nachmittags: Elite-Konzert Einlage: Die Wut über den verlorenen Groschen. Beethoven Solist: KARL KUNZE. Abends 20.30 Uhr: Operetten- u. Schlager-Abend Verstärkte Musikkapelle in vollständiger Jazz-Besetzung VORANZEIGE! Morgen, Samstag, in den oberen Räumen: 1. Gesellschafts-Tanzabend 2 Tanzflächen | Weinzwang | Gesellschaftstanzung Eintritt frei! - Tischbestellungen erbeten.

JUST WEIN Kaiserstraße 91 Täglich ab 5 Uhr: 2056 KONZERT Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert! Ia. Asti in der Höhe seiner Güte i. Ausschank

Fühlfederhalter sämtliche Büro-Artikel, sowie Schreibmaschinen, auch auf Teilzahlung Carl Riedel & Co., Karlsruhe i. B. Telefon: 2579 - Gegründet 1910 Spezialaus für Bürobedarf Briefumschläge werden nach u. preiswert anfertigt in der Druckerei Nord. Zähringerstr. (Bad. Presse).

Wegen Umzug nebr. Fahrrad, barometer, 1 Quadratrad sowie Nähmaschinen billig zu verkaufen. Steinbad, Zähringerstraße 36.

Zu verkaufen Küchen in allen Preislagen, zu bedeut. ermäßig. Preisen. J. Baader Möbelvertrieb, Waldstr. 21. (1857)

2 Deckbetten und 2 Kissen billig zu verkaufen bei (3285) 2. Maier, Marktgrabenstraße 16. Ausgestrichl. neu, 55 u. 60 u. zu ver. (3296) Lindstr. 18. Westf. Gasföhne 35 u. 50 u. Polstermöbel 15 u. Sofa 30 u. Divan 45 u. 50 u. feine, gute Betten, 2 gleiche Betten m. Holz 70 u. weiß, eifernes Kinderbett m. Matr. 20 u. gute steil. neue Wollmatr. m. Seil. Stuhl 38 u. Patentröhre, Federbetten, Stiften, bill. b. Gerner, Pflzer, Ludwig-Str. 5. (3276) Kammliger (2102) Gasherd weiß email., betriebe neu, zu verfr. Zu erfragen vorm. 9-12 u. Ardenstr. 5 Zim. 1.

Schöner Laden mit 2 Räumen, sofort zu vermieten. Näheres Zähringerstr. 53a, II. (1883)

1 Büro mit Lagerraum oder 1 Zimmer mit Küche, eigener Eingang, part., Sanit. betriebe, sofort zu verm. Näheres Kriegsstraße 168, II. (1992)

Werkstatt 65 qm, mit Büro, auch für Lager geeignet zu vermieten. (1993) Zähringerstr. 36, II.

Schöner, kleine Werkstätte für Tapezier, Anstaltelateur od. Maler geeignet, auch als Lagerraum (Loreinahrt), sofort zu vermieten. (3289) Dorfstraße 15.

Lagerraum ca. 70 qm, hell, trocken, mit Büro u. K. fehr, ganz od. einzeln billig zu verm. (32843) Zähringerstr. 88, Laden.

5 Zim.-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehörl. auf 1. April 1930 zu vermieten. Näheres im Laden.

Zimmer Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Zu verkaufen 2 Deckbetten und 2 Kissen billig zu verkaufen bei (3285) 2. Maier, Marktgrabenstraße 16. Ausgestrichl. neu, 55 u. 60 u. zu ver. (3296) Lindstr. 18. Westf. Gasföhne 35 u. 50 u. Polstermöbel 15 u. Sofa 30 u. Divan 45 u. 50 u. feine, gute Betten, 2 gleiche Betten m. Holz 70 u. weiß, eifernes Kinderbett m. Matr. 20 u. gute steil. neue Wollmatr. m. Seil. Stuhl 38 u. Patentröhre, Federbetten, Stiften, bill. b. Gerner, Pflzer, Ludwig-Str. 5. (3276) Kammliger (2102) Gasherd weiß email., betriebe neu, zu verfr. Zu erfragen vorm. 9-12 u. Ardenstr. 5 Zim. 1.

Schöner, kleine Werkstätte für Tapezier, Anstaltelateur od. Maler geeignet, auch als Lagerraum (Loreinahrt), sofort zu vermieten. (3289) Dorfstraße 15.

Lagerraum ca. 70 qm, hell, trocken, mit Büro u. K. fehr, ganz od. einzeln billig zu verm. (32843) Zähringerstr. 88, Laden.

5 Zim.-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehörl. auf 1. April 1930 zu vermieten. Näheres im Laden.

Zimmer Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Zu vermieten. Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Zimmer Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Zu vermieten. Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Zu vermieten. Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch vorderehend, auf sofort zu verm. (32893) Kaiserstraße 245, I. Gut möbl. Zimmer mit el., 2. W. der Hochschule zu verm. Waldhornstr. 8, part. (1892) Veres Zimmer zu vermieten. (3298) Kaiserstr. 25, Stb. IV. Möbliertes Zimmer zu vermieten. (3252) Ludwig-Wilhelmstr. 20, 2.

Religionstafel Seefischgroßhandlung i. d. Fischhandlungen bestens eingeführt. Vertreter Offerten unt. S. S. 1053 durch Stud. Hoffe, Karlstraße i. B. (31298)

Großzügig arbeitende südd. Lebensversicherung, sucht für Mittel-Baden einen in Klein- u. Großleben erfahrenen organisatorisch befähigten General-Agenten mit guten Beziehungen aus all. Kreisen. Bewerbungen erbet. unt. S. T. 2043 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Die Vertretung einer angesehenen mit konkurrenzlosen Tarifen arbeitenden Kranken-Versicherungs-Gesellschaft in den Mittelstand ist für Karlsruhe u. Umgebung zu vergeben. Besonders hohe Bezüge bieten tüchtigen Vertretern u. solchen Herren Gemäß für eine tragfähige Stellung. Angebote u. N. E. 2286 bei Rudolf Hoffe, Düsseldorf, R. 1201

Solide Existenz Geschäftes Unternehmen soll an ehrliche Firma oder vertrauenswürdigem Herrn vergeben werden. Monatl. Einkommen ca. 300.- 300.-. Erforderlich nachweisbares Barvermögen 1500.-. Offerten unt. D. E. 888 bei Rudolf Hoffe, Dresden. (3112001)

Vertreter gesucht für den Vertrieb elektrisch-automatischer Nähmaschinen und Nähgründe für Herren. Die in Reichweite sind ein angeführte sind über eigenen Wagen verfügen, erhalten den Vorzug. Gef. Angeb. unter Nr. 11496 an die Bad. Presse erb.